

Ergebnisse der Online-Umfrage zum Dorfentwicklungskonzept Gemeinde Hasel 2040

Für die
Gemeinde Hasel
Bürgermeister Frank-Michael Littwin
Bürgermeisteramt, Hofstr. 2
79686 Hasel

Von
Büro Komm...zept
Frank Leichsenring
Schönaustrasse 10
79540 Lörrach-Stetten

Lörrach, 18. Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Erläuterungen zur Umfrage	2
	Befragung	2
	Auswertung	2
2.	Ergebnisse	3
	Frage 2	3
	Frage 3	4
	Frage4	5
	Frage 5	6
	Frage 6	7
	Frage 7	8
	Frage 8	9
	Frage 9	10
	Frage 10	11
	Frage 11	12
	Frage 12	13
	Frage 13	14
	Frage 14	15
	Frage 15	16
	Frage 16	17
	Frage 17	18
	Frage 18	19
	Frage 19	20
3.	Resümee	20

1. Erläuterungen zur Umfrage

Befragung

Die Online-Umfrage mit dem Tool Survey Monkey lief zwischen dem 12. September und dem 8. Oktober 2023. Sie wurde öffentlich angekündigt über die Websites und das Amtsblatt der Gemeinde Hasel sowie die Presse. Sie dient dazu sich mit vertretbarem Aufwand einen ersten Überblick über den Zufriedenheitsgrad (und Verbesserungsmöglichkeiten) der HaslerInnen in verschiedenen Lebensbereichen zu verschaffen.

Der Fragebogen (Anlage 1) umfasst 19 Fragen, wobei die beiden ersten (nach Geschlecht und Altersgruppe) der sozialen Einordnung (bspw. zum Filtern der Antworten) dienen. Auch die letzte Frage ist nicht inhaltlicher Natur, sondern fragt die Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit ab.

Die Befragung ist gut angenommen worden; 129 Fragebögen (darunter allerdings 49 in Papierversion) wurden in dem o.g. Zeitraum ausgefüllt. 47 % der Antworten wurden von Frauen, 53 % von Männern beantwortet. Antworten gingen v.a. nach der Einladung zur Teilnahme bzw. nach den jeweiligen Remindern hierzu ein. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit lag bei 7 min 6 Sekunden.

Auswertung

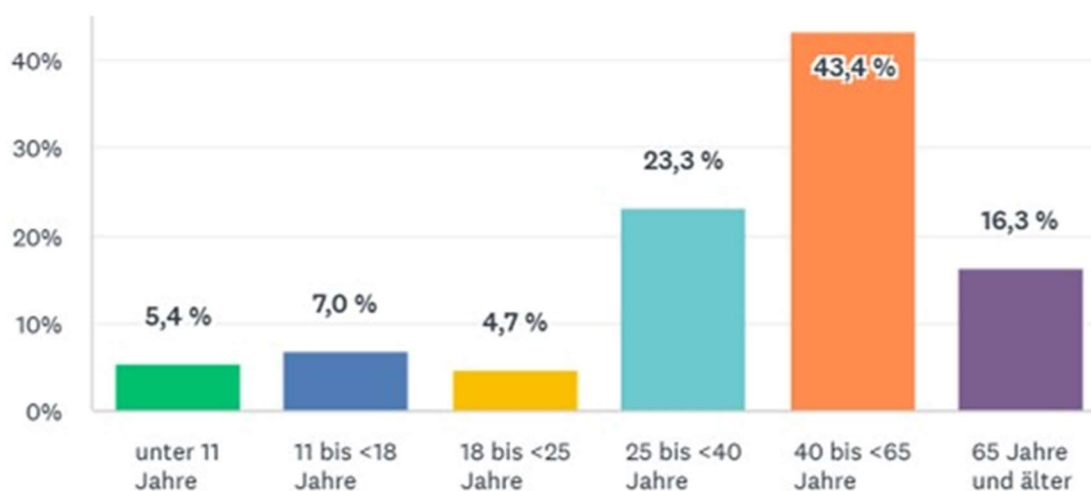
Nachfolgend werden die Ergebnisse der Umfrage zusammenfassend und – sofern sinnvoll – auch graphisch dargestellt. Wo sinnvoll und aussagekräftig wurde, durch Filtern und Vergleiche mit den Personendaten, auch eine weitergehende Interpretation der Ergebnisse durchgeführt.



Zu einigen der abgefragten Lebensbereiche wurden mittels offener Textfelder zusätzlich abgefragt, welche Verbesserungsmöglichkeiten man denn sieht. Die Teilnehmenden konnten hier die entsprechende Frage durch eigene Textbeiträge beantworten. Hierdurch ist einerseits ein entsprechender Auswertungsaufwand entstanden, andererseits konnten damit deutliche Hinweise zu den aus der Bevölkerung gewünschten Verbesserungen gesammelt werden. Aus diesen Hinweisen werden nachfolgend jeweils die am häufigsten genannten gelistet. Die Gesamtübersicht aller Antworten ist in einer Excelliste (Anlage 2) zusammengefasst.

2. Ergebnisse

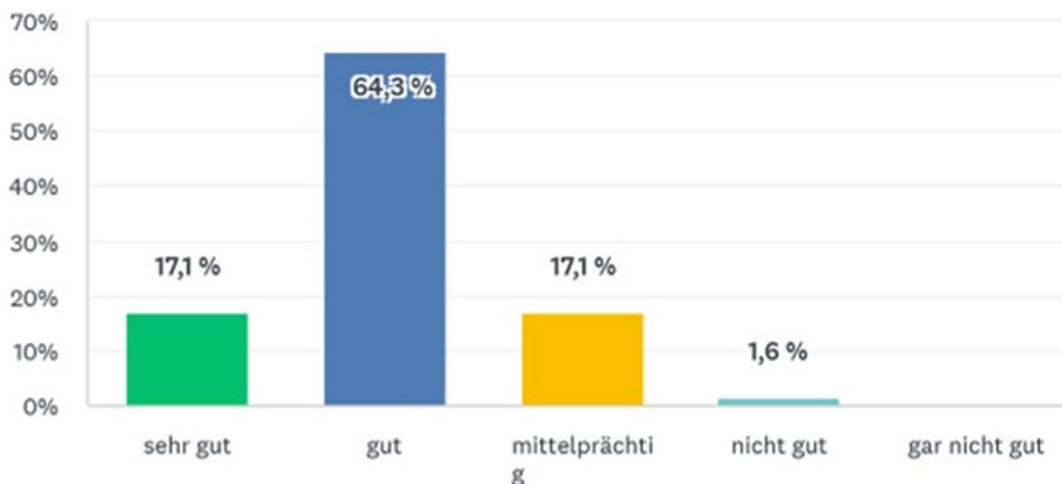
F 2: Welcher Altersgruppe gehören Sie an?



Die Frage wurde von allen Teilnehmenden beantwortet.

Neben der Frage nach dem Alter (47 % Frauen, 53 % Männer), ist nur die Frage nach der Altersgruppe der Teilnehmenden nicht inhaltlicher Natur. Die Altersstruktur der Teilnehmenden weicht vergleichsweise wenig von derjenigen der Einwohnerschaft in Hasel ab.

Die jungen MitbürgerInnen (< 18 Jahre) sind in der Umfrage nur leicht unterrepräsentiert (12,4 statt 19,7 % Bevölkerungsanteil), während die Gruppe 40-65 Jahren, deutlich überrepräsentiert ist (43,4 statt 28 % Bevölkerungsanteil).

F 3: Wie beurteilen Sie für sich die Lebensqualität in Hasel?

Die Frage wurde von allen Teilnehmenden beantwortet.

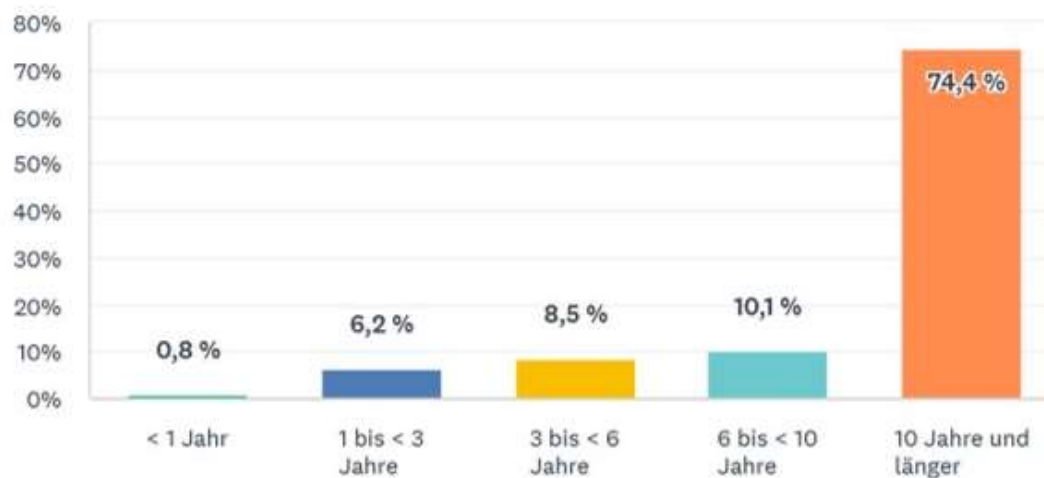
Mit dieser Frage beginnt der inhaltliche Teil dieser Umfrage.

81,4 % der Teilnehmenden beurteilen die 'Lebensqualität in Hasel' mit 'sehr gut' bzw. 'gut'. Lediglich 1,6 % beurteilen diese als 'nicht gut' bzw. 'gar nicht gut', 17,1 % als 'mittelprächtigt'. Dies ist eine sehr positive Rückmeldung der Einwohner von Hasel.

Die Jungen (< 25 Jahre) beurteilen die Lebensqualität differenzierter (38,5 % 'sehr gut', 23,1 % 'mittelprächtigt'), während die Älteren (> 65 Jahre) sie besser (95,2 % 'sehr gut' bzw. 'gut') bewerten.

Auf die anschließende Frage, was für eine gute Lebensqualität fehlt, werden v.a. genannt:

- Gastronomie 30
- Tempo 30 9
- Treffpunkt, Café 8
- Bäckerei 7
- Bank, Bankomat 6
- 'bessere Kinderbetreuung' 6
- mehr Einkaufsmöglichkeiten 3
- ärztliche Versorgung im Ort 3.

F 4: Wie lange wohnen Sie bereits in Hasel?

Die Frage wurde von allen Teilnehmenden beantwortet.

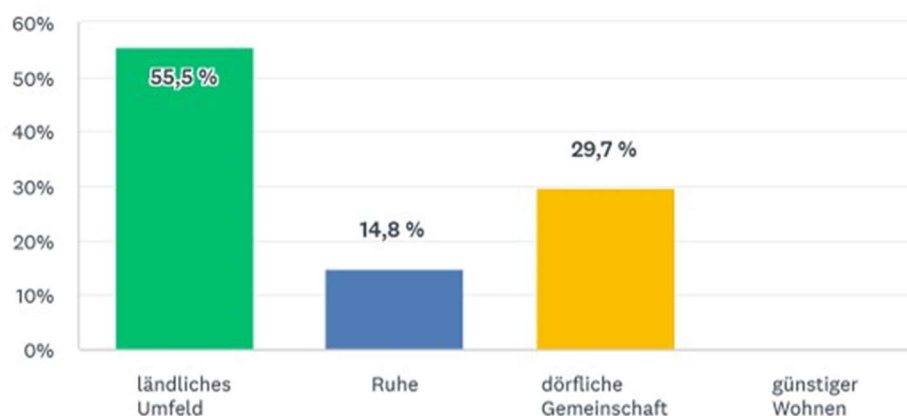
Mit 74,4 % leben die meisten Teilnehmenden seit 10 und mehr Jahren in der Gemeinde.

10,1 % immerhin seit zwischen 6 und 10 Jahren, 8,5 % seit 3 bis 6 Jahren und lediglich 6,2 % seit 1 bis 3 Jahren. Weniger als 1 % der Teilnehmenden leben seit weniger als 1 Jahr in Hasel.

Die HaslerInnen sind ganz offensichtlich sehr Orts treu, woraus man ableiten kann, dass sie sich in ihrem Ort wohlfühlen.

F 5: Was schätzen Sie besonders an Hasel als Wohnort?

Übersprungen: 1



Die Frage wurde von 128 Teilnehmenden beantwortet.

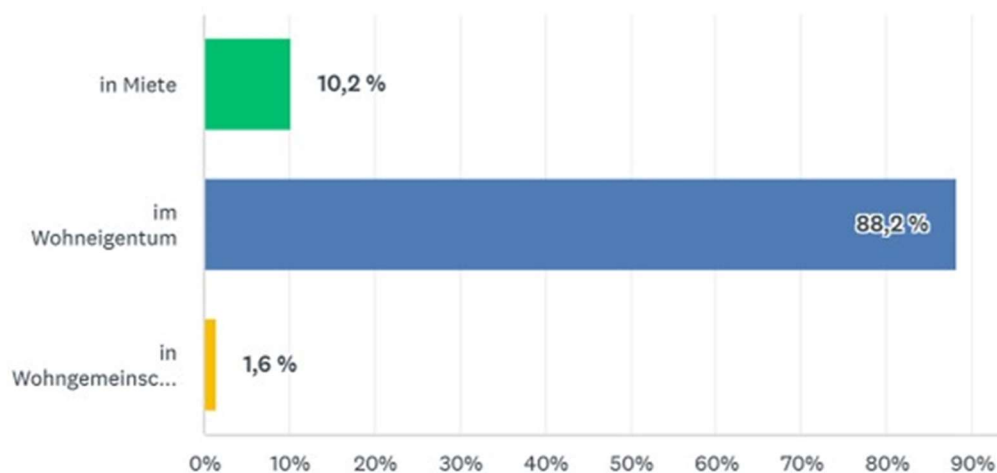
Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (55,5 %) schätzen in Hasel insbesondere das 'ländliche Umfeld'. Mit 29,7 % der Teilnehmenden folgt als Hauptgrund die 'dörfliche Gemeinschaft', vor der 'Ruhe' mit 14,8 %. Je älter die Teilnehmenden sind, desto mehr stehen die sozialen Aspekte (dörfliche Gemeinschaft) im Vordergrund.

Auf die Frage nach einem anderen Hauptgrund, werden v.a. genannt:

- Landschaftsbild, Natur 6
- Heimat, "hier verwurzelt sein" 3
- Dorfgemeinschaft, Nachbarschaft 3
- Eltern, Familie leben hier 2.

F 6: Wie wohnen Sie aktuell?

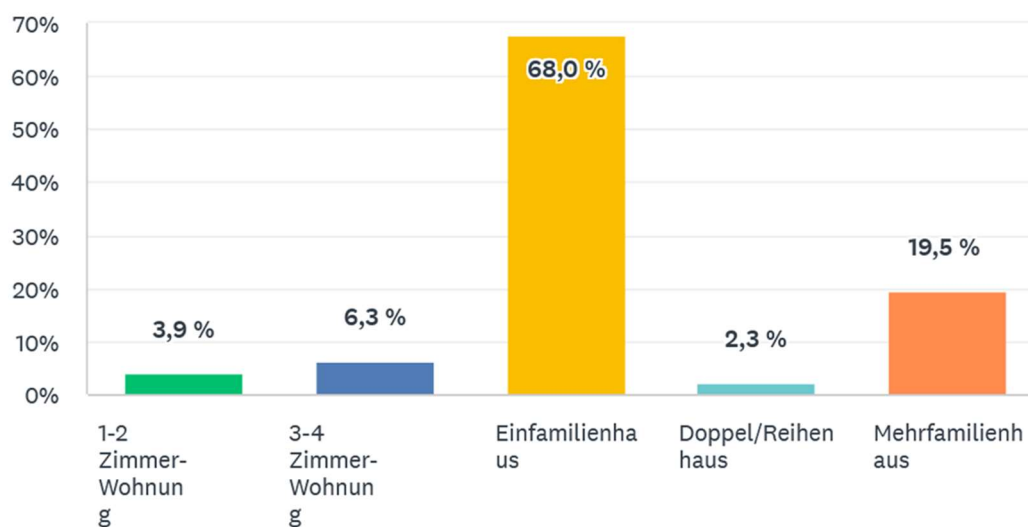
Übersprungen: 2



Die Frage wurde von 127 Teilnehmenden beantwortet.

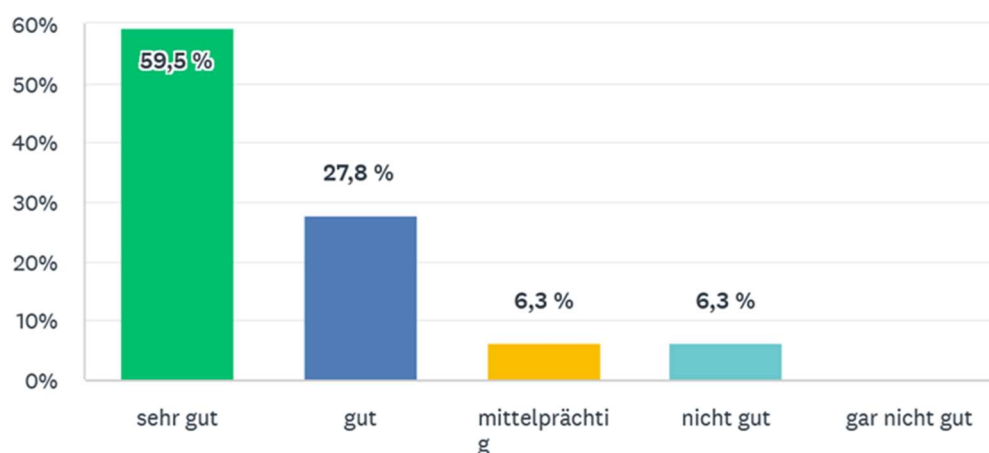
Sehr deutlich ist das Ergebnis auf die Frage nach den aktuellen Wohnverhältnissen. Fast 80 Prozent (78,1 %) der Teilnehmenden wohnen aktuell 'im Wohneigentum', lediglich 10,2 % 'in Miete' und nur 1,6 % (2 Personen) 'in Wohngemeinschaften'.

Diese Zahlen bestätigen die auch aus der baulichen Entwicklung abzulesende Dominanz der Ein- und Doppelhaus-Bebauung in der Gemeinde Hasel.

F 7: Welche Räumlichkeiten stehen ihnen zur Verfügung?

Die Frage wurde von 128 Teilnehmenden beantwortet.

Die aktuelle Wohnsituation ist für mehr als zwei Drittel der Teilnehmenden (70,3 %) das 'Ein-, Doppel- oder Reihenhaus'. Immerhin 19,5 % geben an in einem 'Mehrfamilienhaus' zu leben. Die verbliebenen 10,2 % leben in '1-2-' bzw. '3-4 Zimmer-Wohnungen', wobei aufgrund eines Fragefehlers nicht zu sagen ist, welcher der drei Kategorien oben sie zuzuschlagen sind.

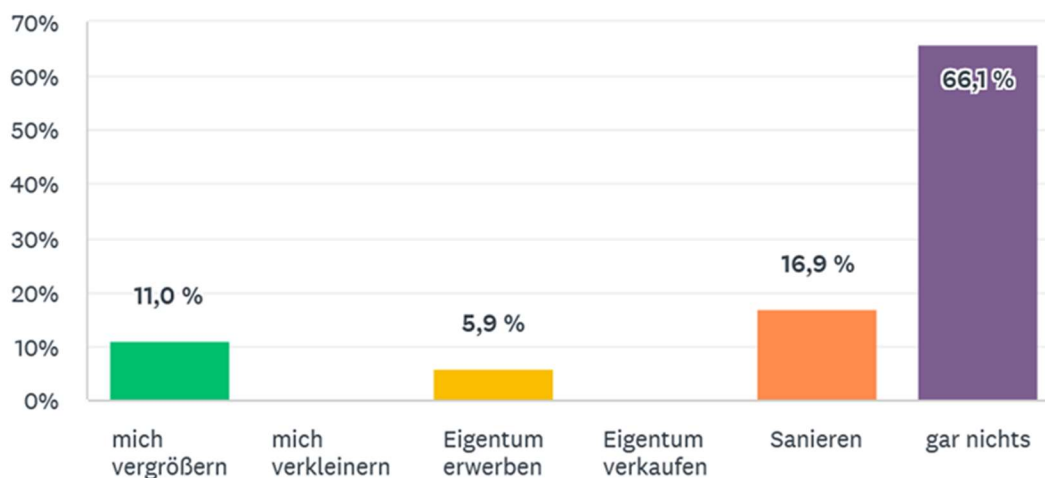
F 8: Entspricht die aktuelle Wohnsituation Ihren Bedürfnissen?

Die Frage wurde von 126 Teilnehmenden beantwortet.

Die aktuelle Wohnsituation ist für 87,9 % der Teilnehmenden 'sehr gut' bzw. 'gut'; fast 60 % votieren mit 'sehr gut'. Nur 6,3 % beurteilen ihre Wohnsituation als 'mittelprächtigt' und lediglich 6,3 % der Teilnehmenden sehen ihre Wohnsituation als 'nicht gut' an.

Je jünger die Teilnehmenden sind, desto weniger positiv sehen Sie ihre derzeitige Wohnsituation. Von den <25-Jährigen schätzen nur 63,7 % diese als 'sehr gut' bzw. 'gut' ein, während dies bei den > 65-jährigen 100 % sind.

Insofern ist das zunächst sehr positive Ergebnis zu hinterfragen, da die künftige bauliche Entwicklung sich schließlich an den Bedürfnissen der künftigen Generationen ausrichten sollte.

F 9: Was würden Sie an Ihrer aktuellen Wohnsituation gerne ändern?

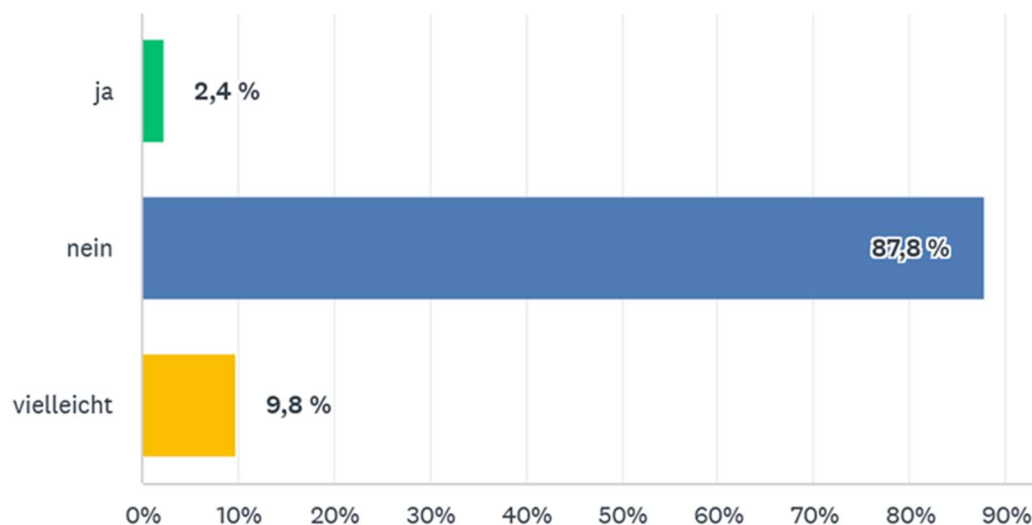
Die Frage wurde von 118 Teilnehmenden beantwortet.

Gemäß der Antworten zu Frage 9, möchten zwei Drittel der Teilnehmenden (66,1 %) 'gar nichts' an ihrer Wohnsituation ändern wollen, was erneut die hohe Zufriedenheit der HaselerInnen in diesem Bereich unterstreicht. Eine 'Sanierung' vornehmen würden gerne 16,9 % der Teilnehmenden und 11 % möchten 'sich vergrößern'. Niemand gibt an 'sich verkleinern' zu wollen bzw. 'Eigentum verkaufen' zu wollen. In Anbetracht der Altersstruktur der Bevölkerung verwundern die beiden 'Nuller' dann doch.

Die Ergebnisse variieren stark nach den Altersgruppen. Während die > 65-Jährigen zu 94,7 % 'gar nichts' ändern wollen, möchte die Altersgruppe 45-65 deutlich mehr 'Sanieren' (29 %), die Altersgruppe 25-40 Jahre vermehrt 'sich vergrößern' (17,9 %) bzw. 'Eigentum erwerben' (10,7 %). Die <25-Jährigen wollen sich v.a. 'vergrößern' (25,4 %), vermutlich weil noch bei den Eltern wohnend.

Von 14 Teilnehmenden wurden andere Veränderungswünsche genannt:

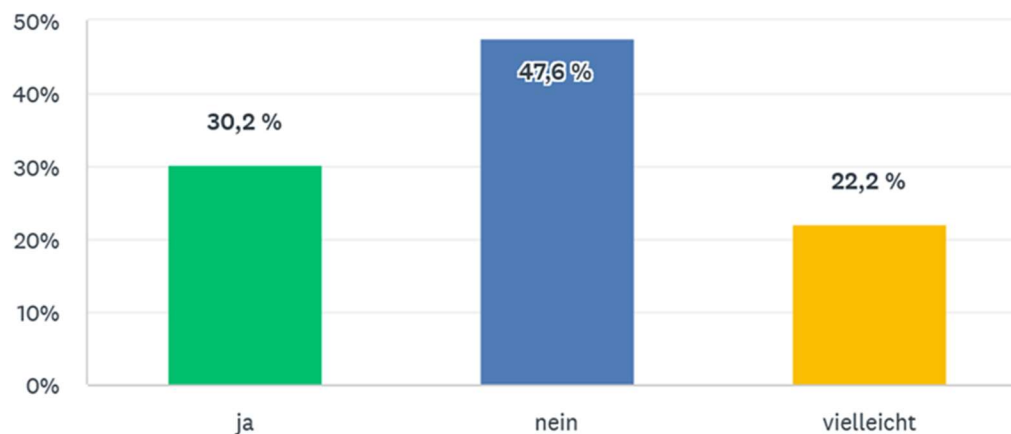
- 20er-Zone im 'Schweigmattweg' 4
- Heizung sanieren (s.o.) 2
- energetische Sanierung 2
- einen Garten 2.

F 10: Besitzen Sie in Hasel ein Grundstück welches Sie kurzfristig / mittelfristig / langfristig für Wohnzwecke bebauen oder verkaufen möchten (123)?

Die Frage wurde von 123 Teilnehmenden beantwortet.

Lediglich drei Teilnehmende (2,4 %) geben an ein Grundstück bebauen oder verkaufen zu wollen und immerhin 9,8 % verfügen über ein Grundstück und könnten sich eine Entwicklung 'vielleicht' vorstellen. Die große Mehrheit (87,8 %) haben kein Grundstück oder wollen dies nicht veräußern oder entwickeln.

Für die aus den übergeordneten Plänen vorgegebene, zu priorisierende Innenverdichtung (Baulückenschluss, Verdichtung, Umnutzung) scheint ein gewisses Potential vorhanden zu sein.

F 11: Sollten aus Ihrer Sicht weitere Bauflächen ausgewiesen werden, um Zuzug zu ermöglichen?

Die Frage wurde von 126 Teilnehmenden beantwortet.

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden (47,6 %) möchte nicht das weitere Bauflächen ausgewiesen werden. Ein knappes Drittel (30,2 %) befürwortet Neuausweisungen für NeubürgerInnen und 22,2 % der Teilnehmenden sind in dieser Frage unentschieden.

Alle Altersgruppen wollen lieber keine Neubauf Flächen ausweisen und präferieren damit die Innenentwicklung. Am stärksten sehen das die Jungen (<25 Jahre) die mit 66,7 % gegen Neuausweisungen sind.

**F 12: Mit dem Dorfladen und einem Direktvermarkter besteht vor Ort noch die Möglichkeit sich mit dem Notwendigen zu versorgen.
Was sollte aus Ihrer Sicht in diesen Bereichen getan werden und wo sehen Sie zusätzlichen Bedarf?**



Die Frage wurde von 103 Teilnehmenden beantwortet.

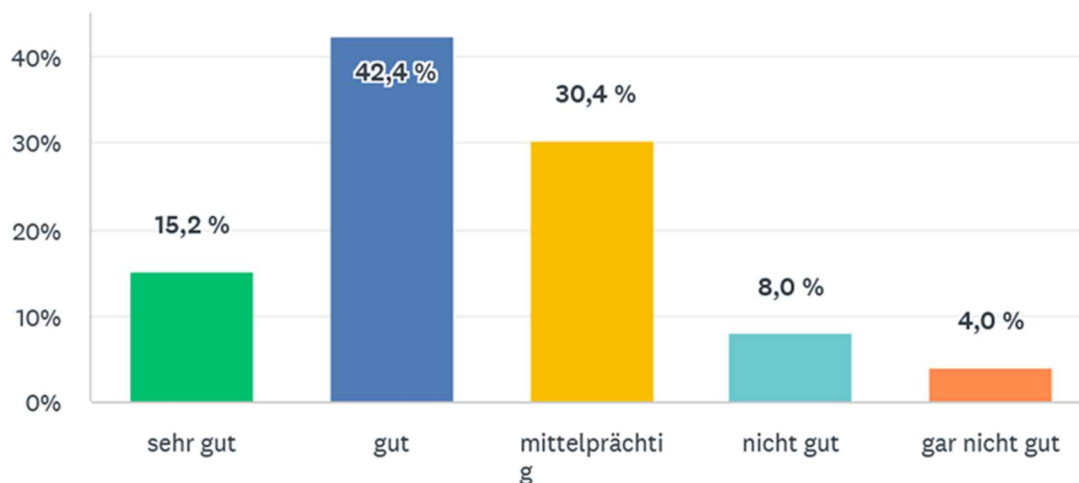
Die meisten TN äußern sich positiv zum Dorfladen, erklären explizit, dass er erhalten bleiben soll (67 Nennungen.). Er sei nicht nur als Versorger (v.a. für die Älteren) wichtig, sondern auch als Ort des sozialen Austauschs.

Auf die Frage oben wurden folgende weitergehende Wünsche benannt:

- | | |
|--|----|
| • ein Café, Treff (beim Laden) | 11 |
| • mehr Gastronomie | 10 |
| • eine Bäckerei (im Laden) | 9 |
| • ein Bankomat | 8 |
| • Erhalt des Direktvermarkters / ein Bauernmarkt | 7 |
| • Erhalt der Poststelle (im Laden) | 7. |

Diverse Wünsche, die den Laden attraktiver machen würden:

- frühere Öffnung, einmal sogar 5:30 Uhr
- Vergrößerung des Ladens, Ausweitung des Sortiments
- mehr regionale Produkte.

F 13: Wie bewerten Sie die soziale Infrastruktur (KiGa, Schule, Treffpunkte,..)?

Die Frage wurde von 125 Teilnehmenden beantwortet.

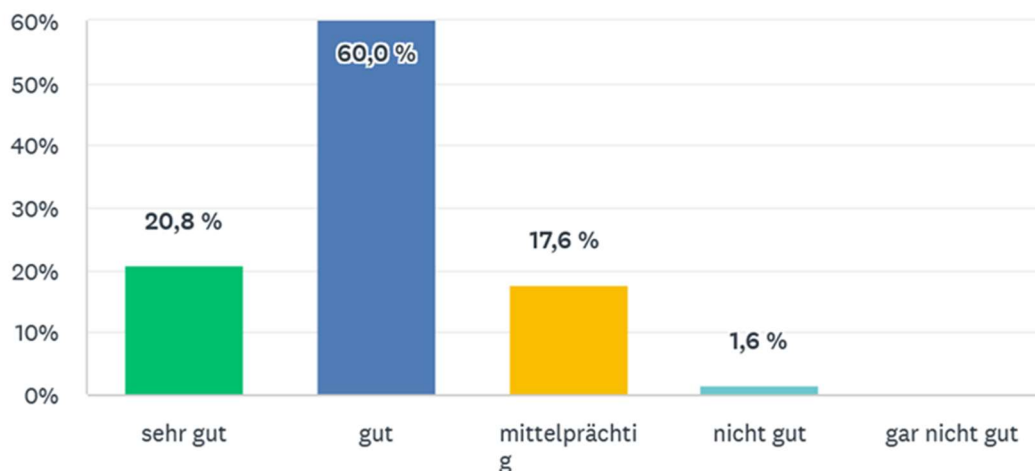
Lediglich 57,6 % der TN bewerten die soziale Infrastruktur in der Gemeinde Hasel mindestens 'gut', 42,4 % mit 'sehr gut'. Immerhin 30,4 % sehen sie lediglich als 'mittelprächtigt' und 12 % eher als 'nicht gut' bzw. 'gar nicht gut'. Das ist kein sehr gutes Ergebnis, wobei kleinere Landgemeinden hier natürlich im Nachteil sind gegenüber Städten.

Während die Jungen (< 25 Jahre) die soziale Infrastruktur besser bewerten (77 % bewerten sie mindestens 'gut'), sehen das die 25-40-Jährigen deutlich schlechter (nur 26,6 % mindestens 'gut', aber 33,4 % maximal 'nicht gut').

Auf die Frage, was fehlt für Sie bei der sozialen Infrastruktur am meisten, werden genannt:

- Jugendtreff bzw. -zentrum 14
- Treffpunkt, Café für Alle 10
- Attraktivierung der Kinderbetreuung (diverse Vorschläge) 10
- attraktiverer Schulhof 7
- mehr Gastronomie im Ort 6.

F 14: Wie bewerten Sie das Zusammenleben (Gemeinschaft, Bürgerschaftliches Engagement, Vereine, ..) in Hasel?



Die Frage wurde von 125 Teilnehmenden beantwortet.

Mehr als 80 % der Teilnehmenden bewerten das Zusammenleben in Hasel mit mindestens 'gut'; 60 % mit 'sehr gut'. Nur 'mittelprächtigt' schätzen 17,6 % der Teilnehmenden das Zusammenleben in Hasel ein; lediglich 2 TN (1,6 %) finden es 'nicht gut'.

Bei der Bewertung des Zusammenlebens variieren die Antworten zwischen den Altersgruppen weniger. Während die Jungen (<25 Jahre) das Zusammenleben leicht positiver (30,3 % 'sehr gut') bewerten, sehen es die über 65-Jährigen etwas negativer (nur 61,1 % mindestens 'gut').

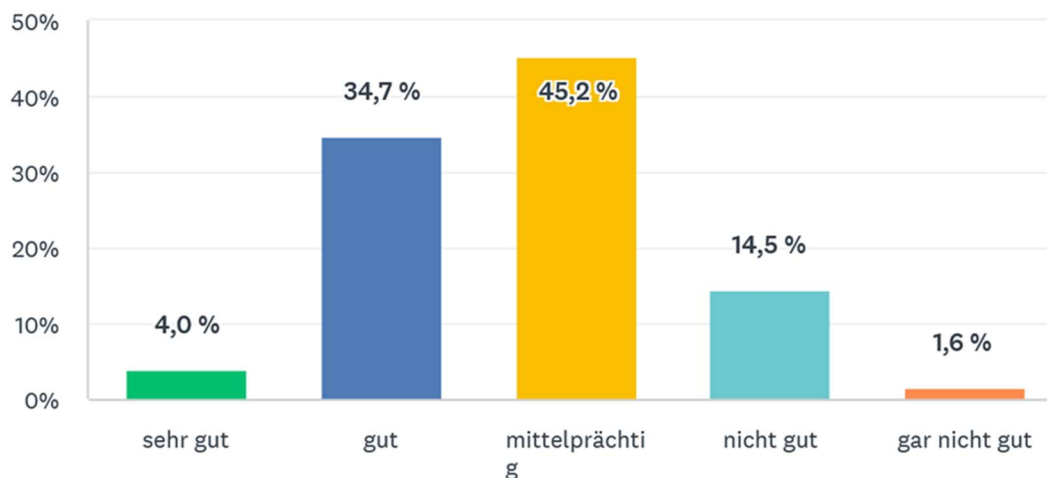
Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis und legt nahe, dass das was ein Dorf in sozialer Hinsicht ausmacht - das Gefühl der Zusammengehörigkeit - in Hasel scheinbar noch vorhanden ist.

Auf die Frage, was am meisten für ein gutes Zusammenleben fehlt, werden v.a. genannt:

- mehr Feste / Anlässe im Ort 5
- neutrale Treffpunkte 3.

Ein wenig im Widerspruch zu diesen Zahlen stehen diese konkreten Rückmeldungen:

- 22 % der Teilnehmenden sehen das bürgerschaftliche Engagement in der Gemeinde als 'eher rückläufig' an 5
- 13 % sehen auch 'Probleme (teilweise eigene Erfahrung) bei der Integration in der Gemeinde 3.

F 15: Wie beurteilen Sie das Freizeit- und Kulturangebot in Hasel?

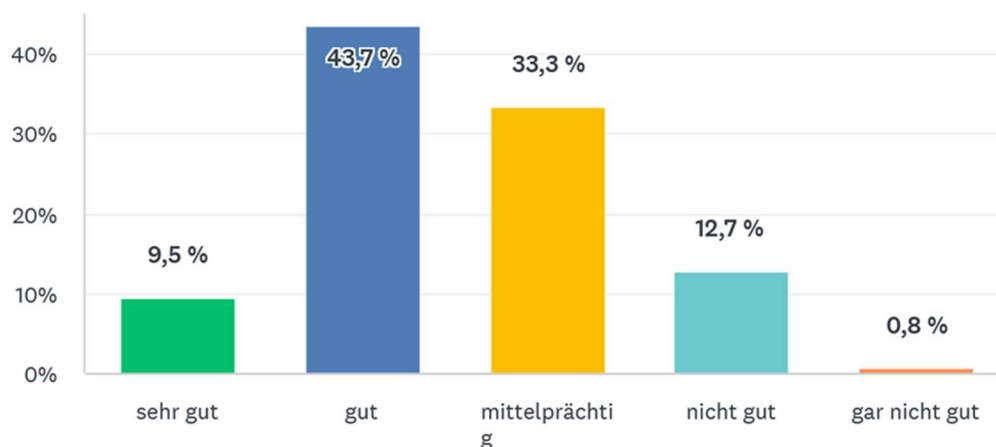
Die Frage wurde von 124 Teilnehmenden beantwortet.

Fast die Hälfte der Teilnehmenden (45,2 %) sieht das Freizeit- und Kulturangebot der Gemeinde nur als 'mittelprächtigt' an. Nur 38,7 % bewerten es als mindestens 'gut'; davon 4 % als 'sehr gut'. 16,1 % sehen das Freizeit- und Kulturangebot in Hasel als 'nicht' bzw. 'gar nicht gut' an. Interessanterweise sehen die Jungen (< 25 Jahre) das Freizeit- und Kulturangebot in Hasel mit 75 % mindestens 'gut' deutlich positiver als v.a. die 25-40-Jährigen, die hier nur 23,3 % mindestens 'gut' vergeben und die Situation zu 56,7 % als 'mittelprächtigt' ansehen.

Auf die Frage, was für ein gutes Freizeit- und Kulturangebot noch fehlt, werden v.a. genannt:

- mehr Konzerte 5
- (inter)kulturelle Events, an verschiedenen Orten 5
- Spielplätze aufwerten 3
- Kinder-Ferienprogramm 2
- Theatervorstellungen 2
- Vorträge, Ausstellungen 2.

Vorschläge wie das in der Gemeinde realisiert werden könnte, wurden keine genannt.

F 16: Wie bewerten Sie das Ortsbild von Hasel?

Die Frage wurde von 126 Teilnehmenden beantwortet.

Nur etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (53,2 %) bewerten das Dorfbild mindestens als 'gut'; davon lediglich 9,5 % als 'sehr gut'. Exakt ein Drittel (33,3 %) sehen es als 'mittelprächtig' an und lediglich 13,5 % als 'nicht gut' bzw. 'gar nicht gut'. Hier besteht also Nachbesserungsbedarf, für den im weiteren auch Vorschläge gemacht wurden.

Das Ortsbild wird von den Jüngeren (<25 Jahre) mit 75 % mindestens 'gut' positiver bewertet. .

Auf die Frage, was wünschen Sie sich zur Verbesserung des Ortsbilds, werden v.a. genannt:

- Aufwertung des Dorfzentrums 8
- 'Abstellplatz' Hauptstraße unschön 6
- mehr Gehwege im Ort 5
- mehr Blumen / Pflanzen im Ort 4
- unattraktive Ortseinfahrt 4
- Pflege und Erhalt von Altsubstanz 3
- mehr Sitzgelegenheiten im Ort 3
- Wehrer Straße unschön 3
- Tempo 30 Zone einrichten 3.

F 17: Derzeit 'bewohnt' eine Fledermauspopulation das alte Bauhofgebäude am Dorfplatz und schränkt damit die Nachnutzung erheblich ein. Wie sollte das Gebäude zukünftig verwendet werden?



Die Frage wurde von 88 Teilnehmenden beantwortet.

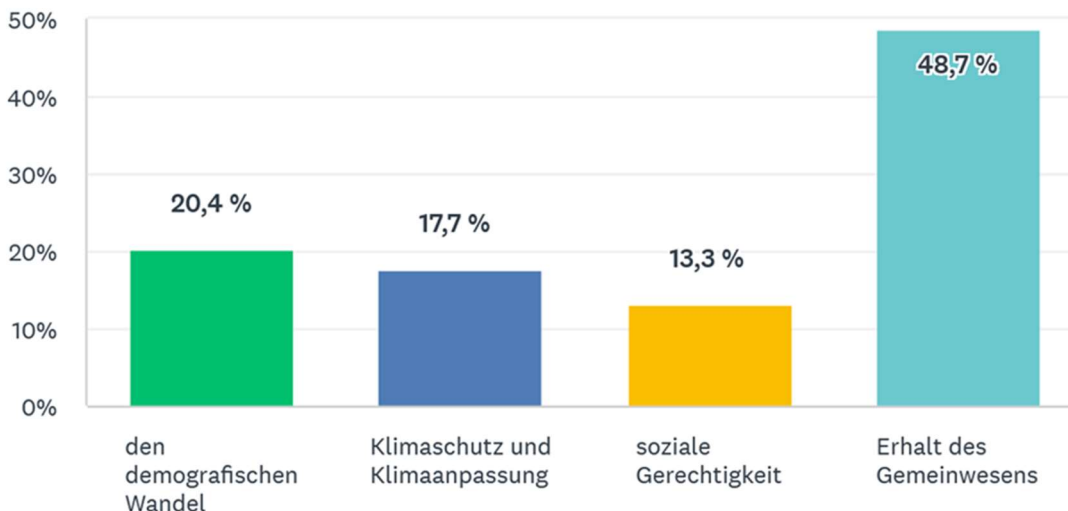
Die meisten Teilnehmenden an der Umfrage wünschen sich eine neue Nutzung der Immobilie; nur wenige wollen die Fledermaus-Kolonie erhalten.

Viele wünschen sich eine multi-funktionale Nutzung des Gebäudes im Sinne eines 'Bürgerhauses' für die Dorfgemeinschaft.

Nachfolgende Nutzungen wurden benannt:

- | | |
|--|----|
| • Treffpunkt / Café | 13 |
| • Veranstaltungsraum 'für Alle' | 9 |
| • Wohnungsnutzung | 8 |
| • Dorfladen und Direktvermarktung | 7 |
| • Fledermäuse erhalten, 'Naturhaus' einrichten | 7 |
| • Jugendtreff bzw. Jugendhaus | 6 |
| • Tourist-Information | 3. |

Als Einstieg wurde vorgeschlagen, einen Tag der offenen Tür zur allgemeinen Besichtigung der Räumlichkeiten durchzuführen mit anschließendem 'Ideenwettbewerb' zur künftigen Nutzung.

F 18: Was sehen Sie als die wichtigste Herausforderung für die Gemeinde an?

Die Frage wurde von 113 Teilnehmenden beantwortet.

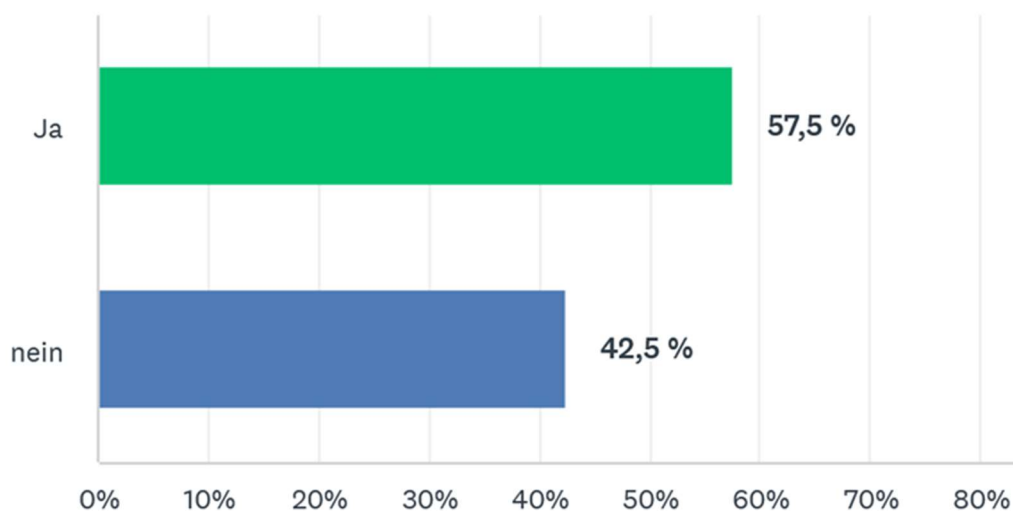
Der Erhalt des 'Gemeinwesens' wird von knapp der Hälfte der Teilnehmenden (48,7 %) als wichtigste Herausforderung gesehen. Dann folgen der 'Demographische Wandel' (20,4 %), 'Klimaschutz und -anpassung', vor dem Wunsch nach 'Sozialer Gerechtigkeit'.

Deutlich unterschiedlich ist die Bewertung der wichtigsten Herausforderung der Gemeinde. Bei den <25-Jährigen liegen 'Klimaschutz-/-anpassung' (33,3 %) vor dem 'demographischen Wandel' und dem 'Erhalt des Gemeinwesens' (beide 25 %). Die Reihung ist ansonsten gleich; bei 'Klimaschutz-/-anpassung' gehen die Zahlen allerdings auseinander; während die über 65-Jährigen diesen an zweite Stelle setzen (33,3 %), fällt er bei den 25-40-Jährigen komplett durch (0 %).

Als weitere Herausforderungen wurden die nachfolgend aufgelisteten Punkte genannt:

- Verkehrssicherheit, vor allem für die Kinder 5
- Erhalt der sozialen Infrastruktur (KiGa, KiTa, Schule) 3
- Demographischer Wandel (s.o.): Realisierung 'Seniorenwohnen' 2
- diverse Einzelmeinungen.

Die explizite Benennung des Wunsches nach (wie auch immer geartetem) 'Seniorenwohnen' in Hasel deutet hier auf einen Bedarf hin.

F 19: Werden Sie sich bei der Aufstellung des Dorfentwicklungskonzepts Hasel 2040 einbringen?

Die Frage wurde von 120 Teilnehmenden beantwortet.

Eine Mehrheit (57,5 %) der Teilnehmenden möchte sich im Prozess der Dorfentwicklung 'Überlingen 2040' einbringen; 42,5 % der Teilnehmenden haben dies nicht vor.

Bedauerlicherweise sind das überwiegend nicht die Jungen, die von entsprechend angepassten Lebensverhältnissen mehr/länger profitieren könnten. Von den <25-Jährigen möchten sich nur 16,7 % an der Aufstellung des Dorfentwicklungskonzept beteiligen.

4. Resümee

Die Umfrage ist erfolgreich durchgeführt worden und gibt einen ersten Einblick darüber, welche Themenfelder seitens der Einwohnerschaft als gut bzw. zufriedenstellen angesehen werden, bzw. wo am meisten Handlungsbedarf besteht (Freizeit- und Kulturangebot, Soziale Infrastruktur).

Die zahlreichen Verbesserungsvorschläge wurden gesammelt, zusammengeführt und nach Anzahl der Nennungen aufgelistet. Hierbei dominieren einzelne Thematiken (bspw. die fehlende Gastronomie, die Belebung der Dorfmitte, die Sorge um den Dorfladen / die Kinderbetreuung), auch weil sie immer wieder (in mehreren abgefragten Themenbereichen) benannt werden. Die Sammlung von Maßnahmenvorschlägen soll allerdings erst im Bürger-Dialog am 25. November 2023 durchgeführt werden.

Das 'Thema Wohnen' wurde in der Umfrage etwas ausführlicher behandelt, mit dem Ergebnis einer überwiegend hohen Zufriedenheit mit den bestehenden Wohnverhältnissen und relativ wenig Bereitschaft zur Veränderung.

Trotz der künftig unausweichlich (z.B. Klimaschutzanforderungen, Gebäudeenergiegesetz) erforderlichen Maßnahmen zur Energieeffizienz (in Verbindung mit einem hohen Anteil älterer Bausubstanz), wollen relativ wenige ihre Gebäude sanieren.

Auch das Interesse an Innenbereichs-Verdichtungen (Baulückenschluss, Anbau und Aufstockung) ist zurückhaltend aber vorhanden.

Interessant ist manchmal ein 'Filtern' der Ergebnisse nach Altersgruppen, weil dann offenbar wird, welche unterschiedliche Prioritäten gesetzt werden. Hier wird es Aufgabe des Gemeinderats welche Sichtweisen er jeweils unterstützt und dies dann auch zu kommunizieren.

Die wesentlichen Abweichungen sind im Bericht benannt; die Gemeinde erhält jedoch separate Auswertungen der Umfrage nach Altersgruppen (Pdf-Auswertung).

Zwei Fragen bezogen sich auf konkrete Problemlagen im Dorf (Erhalt des Dorfladens, Nutzung des alten Bauhofs). Die Umfrage wurde hier genutzt, um zu diesen möglicherweise 'Schlüsselprojekten' des Dorfentwicklungskonzepts eine Orientierung zu bekommen. Interessanterweise wurden die beiden Themen von vielen sogar zusammengeführt (Dorfladen in altem Bauhof).

Alles in allem hat die Umfrage doch einige Hinweise auf die prioritär zu verfolgenden Themenbereiche gegeben und unterstützt deutlich die Bedeutung der beiden abgefragten 'Schlüsselprojekte' für eine intakte Dorfgemeinschaft.

Anlagen:

- Survey Monkey Fragebogen vom 6. September 2023
- Excel-Liste mit allen Text-Antworten der Umfrage vom 10. Oktober 2023